

Familienbefragung 2019 in Stadt und Landkreis Bamberg

Auswertung für die Stadt Bamberg



Impressum

Bamberg, Juli 2019

Herausgeber:

Stadt Bamberg
Bildungsbüro
Untere Sandstraße 34
96049 Bamberg
bildungsbuero@stadt.bamberg.de
ramona.wenzel@stadt.bamberg.de

Berichterstellung:

Dr. Ramona Wenzel, Dr. Christian Lorenz mit Unterstützung von Konstantin Kornherr, Peter Reifschneider (Universität Bamberg)

Titelbild: Tim Kraaijvanger (pixabay.com)

Das Vorhaben „Lernstadt Bamberg - Von Zuständigkeiten für einzelne zu Verantwortlichkeiten für alle“ des Bamberger Bildungsbüros wird im Rahmen des Programms „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert (FKZ01JL1626).

GEFÖRDERT VOM



Inhaltsverzeichnis

IMPRESSUM	1
EINLEITUNG	3
STICHPROBE	4
WOHNORT DER BEFRAGTEN	4
GESCHLECHT, FAMILIENSTAND UND ALTER DER BEFRAGTEN	5
ZAHL UND ALTER DER IM HAUSHALT LEBENDEN KINDER	6
BILDUNGSABSCHLUSS DER BEFRAGTEN UND FAMILIENSPRACHE	7
NUTZUNG DER BESTEHENDEN ANGEBOTE ZUR FAMILIENBILDUNG UND WÜNSCHE	8
BEDEUTUNG VON ELTERN- UND FAMILIENANGEBOTEN	12
ZUFRIEDENHEIT MIT FAMILIENANGEBOTEN UND WÜNSCHE DER BEFRAGTEN	13
ZUFRIEDENHEIT MIT DER BETREUUNGSSITUATION	13
ZUFRIEDENHEIT MIT DEN FREIZEITANGEBOTEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE	15
WÜNSCHE FÜR EINE VERBESSERUNG DER FAMILIENFREUNDLICHKEIT IN DER STADT BAMBERG	17
WÜNSCHE DER FAMILIEN IN DEN EINZELNEN STADTTTEILEN	19
ZUSAMMENFASSUNG	20

Einleitung

Krabbelgruppen, Säuglingspflegekurse, Väterfrühstück, Tipps zu Erziehungsfragen - das alles sind Angebote der Familienbildung und Frühen Hilfen der Region Bamberg. In den KoKi-Beratungsstellen der Jugendämter und den Familienstützpunkten in Stadt und Landkreis werden Familien kompetent beraten und zahlreiche Veranstaltungen mit und für die Familien angeboten. Um auf die Bedürfnisse der Familien zukünftig noch besser reagieren zu können und um im Interesse einer kinder- und familienfreundlichen Region Konzepte der Familienbildung und der Frühen Hilfen erfolgreich fortzuschreiben, wurde im Januar 2019 eine Familienbefragung durchgeführt. Die Befragung wurde unterstützt von den Bildungsbüros der Stadt und des Landkreises Bamberg, die die Erstellung des Fragebogens begleiteten und die Auswertung der Daten und die Berichterstattung übernahmen.

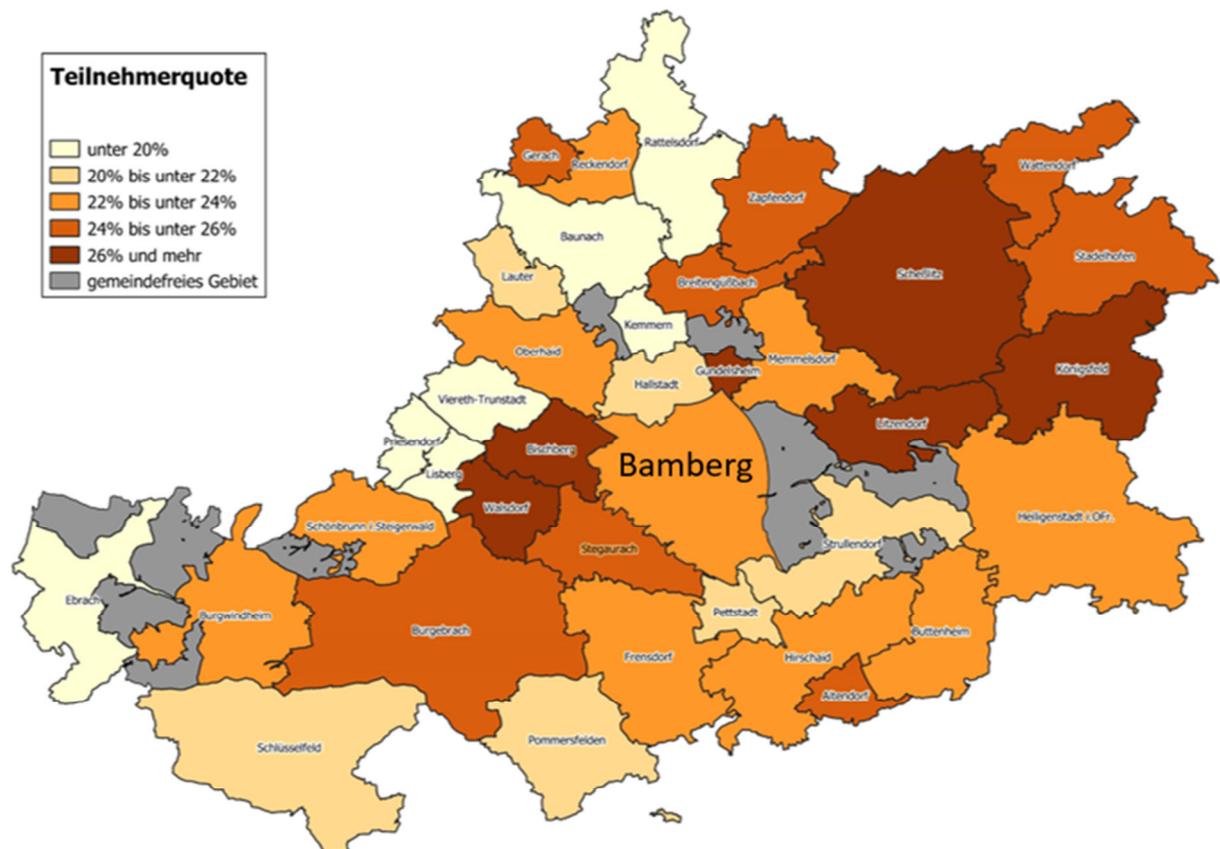
Insgesamt beteiligten sich in der Stadt Bamberg etwa 700 Familien. Vorrangiges Ziel der Befragung war es, zu erfassen, ob die Familien die bisherigen Angebote der Familienbildung nutzen, ob ihnen Angebote fehlen und wie zufrieden sie mit den Angeboten im Allgemeinen sind. Die Antworten auf diese Fragen dienen im Interesse einer kinder- und familienfreundlichen Region nicht nur der Konzeptfortschreibung der Familienbildung und der Frühen Hilfen. Sie sollen auch dazu beitragen, die Bedarfe der Familien abzubilden, um daraus konkrete Ansätze für zukünftige Planungen und Entwicklungen ableiten zu können. Um diese auch möglichst kleinräumig planen zu können, liegen neben dem Gesamtbericht für die Stadt Bamberg auch Einzelberichte der Stadtteile vor (vgl. Tabelle 1). Diese können im Bildungsbüro der Stadt Bamberg angefordert werden.

Der vorliegende Gesamtbericht beschreibt die zentralen Ergebnisse der Befragung für die Stadt Bamberg und gliedert sich in drei Abschnitte. Im **ersten Abschnitt** wird die Stichprobe hinsichtlich ihrer Altersstruktur, dem Familienstand und Zahl und Alter der Kinder in den Familien beschrieben. Im **zweiten Abschnitt** werden die bisher bestehenden Angebote der Familienstützpunkte und Frühen Hilfen genauer betrachtet. Nutzen die Familien die verfügbaren Angebote, welche Themenbereiche sind gefragt und welche fehlen den Familien? Welche Bedeutung haben Angebote der Familienbildung im Allgemeinen und hinsichtlich ihrer Erreichbarkeit und möglicher Kosten? Der **dritte Abschnitt** beschäftigt sich mit der Frage der Zufriedenheit von Familien mit Betreuungsangeboten und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus konnten die befragten Familien Wünsche zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit in der Stadt Bamberg und dem Stadtteil, in dem sie wohnen, äußern.

Stichprobe

Aus der Grundgesamtheit aller Familien mit Kindern unter 19 Jahren wurde per Zufall eine Stichprobe von 3.000 Familien gezogen. Diese Haushalte wurden postalisch angeschrieben und um Teilnahme an der Online-Befragung gebeten. Der Zeitraum der Befragung fand vom 28. Januar 2019 bis 17. Februar 2019 statt. Insgesamt 699 Familien der Stadt Bamberg beteiligten sich an der Umfrage. Dies entspricht einer Teilnahmequote von 23,7 Prozent. Im folgenden Abschnitt wird die Stichprobe genauer beschrieben.

Abbildung 1: Teilnehmerquote an der Familienbefragung in Stadt und Landkreis Bamberg



Wohnort der Befragten

Die befragten Familien wurden gebeten, ihren Wohnort einem der Bamberger „Stadtteile“ zuzuordnen. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass es keine den Stadtteilbezeichnungen entsprechenden offiziellen Gebietsgrenzen gibt und die Zuordnung zum Teil unterschiedlich in der Bevölkerung wahrgenommen wird. Familien, die sich nicht einem Stadtteil zuordnen konnten, haben den Namen ihrer Straße angegeben. Dies traf auf nur 19 Familien zu. Im Stadtteil „Bamberg Ost“ haben mit 154 Familien die meisten Personen an der Befragung teilgenommen. In den kleineren Stadtteilen wie Gereuth, Kramersfeld oder Bruderwald sind die Teilnehmerzahlen geringer.

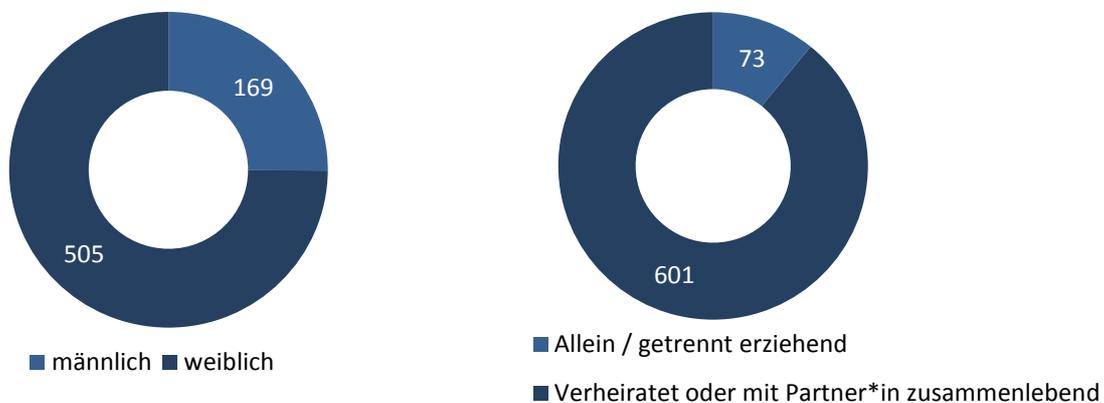
Tabelle 1: Wohnort der Befragten

Stadtteil	teilnehmende Familien	Stadtteil	teilnehmende Familien
Hochgericht	3	Altstadt	18
Gereuth	5	Südwest	22
Bruderwald	7	Gangolf	31
Malerviertel	7	St. Otto	31
Theuerstadt	7	Gaustadt	43
Erbainsel	11	Gartenstadt	44
Kramersfeld	11	Hain	47
Bamberg Nord	12	Wunderburg	53
Bug	12	Inselgebiet	61
Stephansberg	12	Berggebiet	64
Meiersche Gärtnerei	14	Bamberg Ost	154
Wildensorg	14	Gesamt	699
Kaulberg	16		

Geschlecht, Familienstand und Alter der Befragten

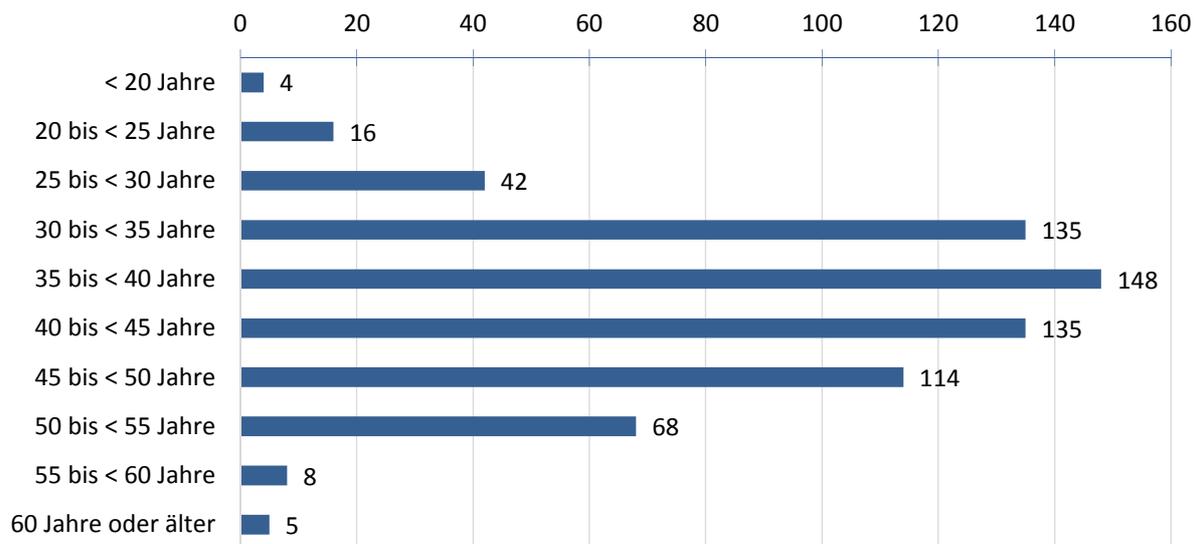
In den insgesamt 699 ausgefüllten Fragebögen machten 674 Personen Angaben zu ihrem Geschlecht und ihrer Familiensituation. Die Mehrzahl der Fragebögen (N = 505) wurde in den Familien von Frauen ausgefüllt. 89 Prozent (N = 606) der befragten Personen gaben an, verheiratet zu sein oder mit einem Partner/einer Partnerin zusammenzuleben.

Abbildung 2: Geschlecht und Familienstand der Befragten



Das Alter der befragten Personen verteilt sich über alle Altersgruppen. Der größte Teil der Befragten ist im Alter von 30 bis 50 Jahren. Ein geringer Teil jeweils unter 30 Jahren bzw. über 50 Jahren.

Abbildung 3: Alter der befragten Person



Zahl und Alter der im Haushalt lebenden Kinder

Etwa 90 Prozent der befragten Familien haben ein oder zwei Kinder. In elf Prozent der befragten Haushalte leben drei Kinder und in knapp zwei Prozent der Haushalte sind es vier und mehr Kinder.

In den befragten Familien leben insgesamt 1.079 Kinder in unterschiedlichem Alter. 397 Kinder sind zwischen drei und acht Jahren und damit im Vorschul- und Grundschulalter. Der größte Teil mit insgesamt 450 Kindern sind Schulkinder bis zum Alter von 17 Jahren. Knapp 250 Kinder der Familien sind im Alter von null bis zwei Jahren.

Abbildung 4: Teilnehmende Familien nach Anzahl der Kinder im Haushalt
(Frage: Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?)

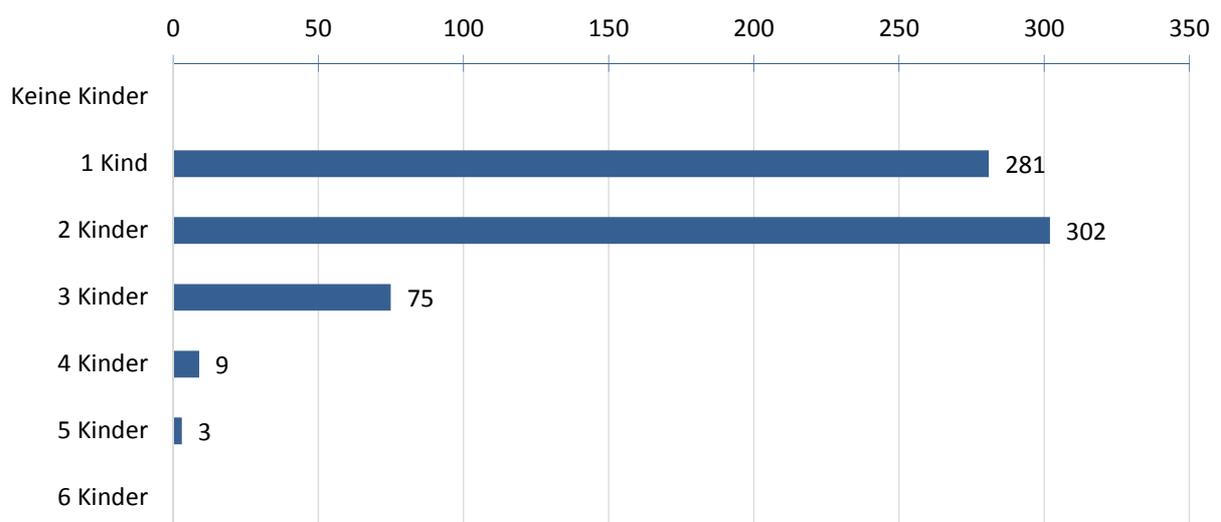
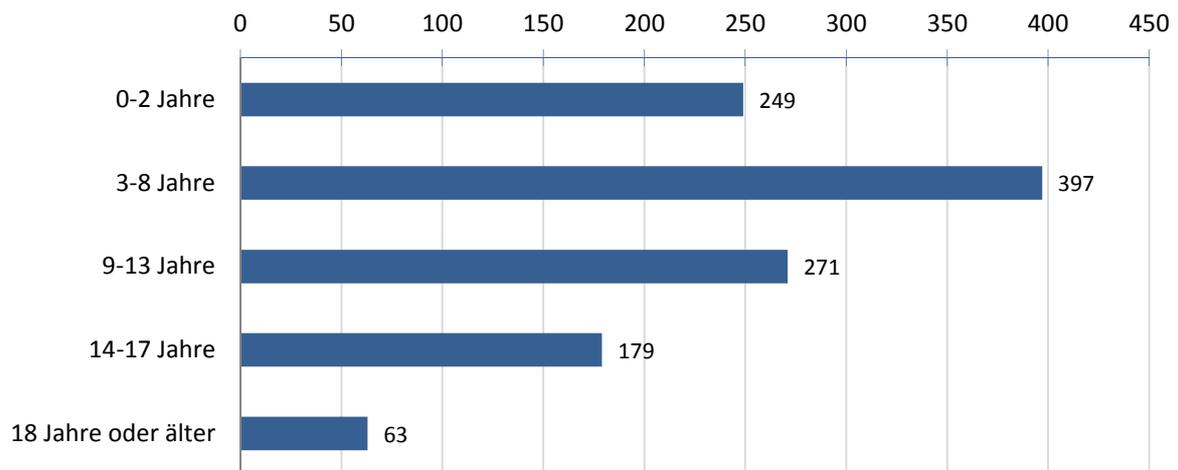


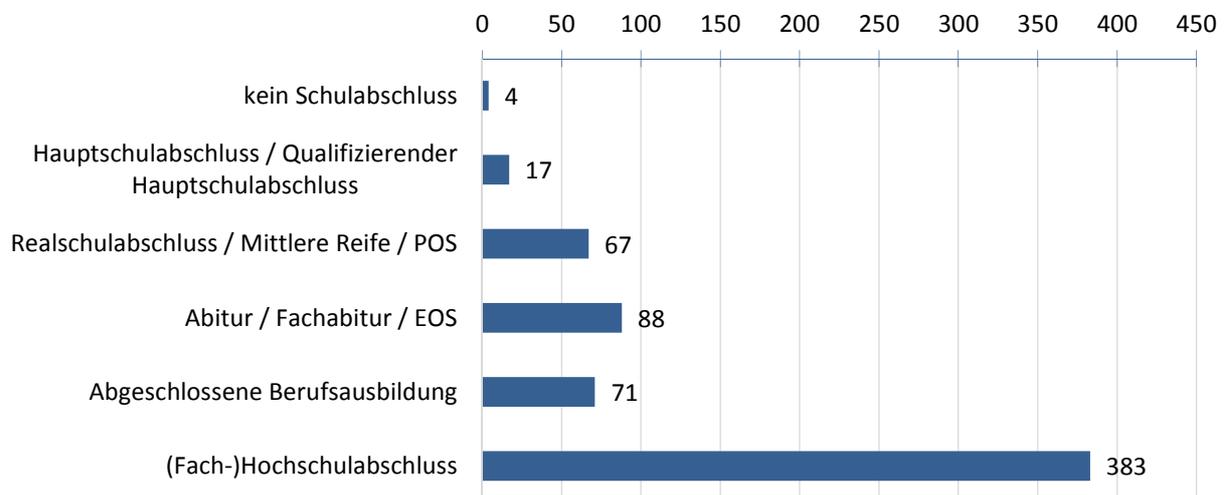
Abbildung 5: Alter der im Haushalt lebenden Kinder



Bildungsabschluss der Befragten und Familiensprache

Etwa 60 Prozent der Familien geben einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss als höchsten Bildungsabschluss an. 71 Befragte (11,2 Prozent) haben eine abgeschlossene Berufsausbildung und 27 Prozent haben zur Zeit der Befragung einen schulischen Abschluss erworben. Familien mit höherer Bildung nahmen insgesamt überdurchschnittlich häufig an der Befragung teil.

Abbildung 6: Höchster Bildungsabschluss des befragten Haushalts



Knapp 90 Prozent der befragten Familien sprechen Deutsch, acht Prozent neben der deutschen Sprache noch eine weitere. Nur vier Prozent der Befragten sprechen eine oder mehrere andere Sprachen in der Familie. Am häufigsten wurden hier Russisch, Englisch, Italienisch, Türkisch und Arabisch angegeben.

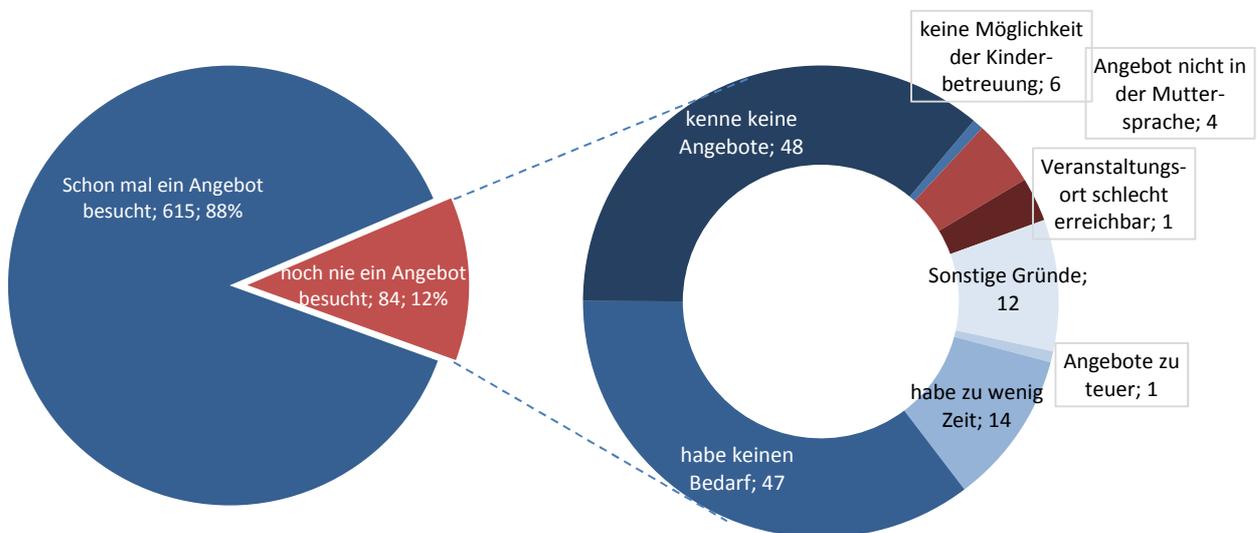
Abbildung 7: Hauptsächlich in der Familie gesprochene Sprache



Nutzung der bestehenden Angebote zur Familienbildung und Wünsche

In der Stadt Bamberg werden zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Eltern- und Familienbildung von Einrichtungen der Familienbildung und den Frühen Hilfen angeboten. Dabei orientieren sich die Themen an allen relevanten Lebensbereichen der Familien und umfassen Angebote zu Schwangerschaft und Geburt, zur kindlichen Entwicklung, Freizeitgestaltung, Gesundheit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und vielen weiteren. Die Bandbreite der Angebotsarten ist breit und geht von Informationsveranstaltungen, Elternkurse, Eltern-Kind-Gruppen und offenen Treffpunkten über Freizeitangebote und Feste. In der Befragung gaben die Familien für die einzelnen Themenbereiche an, ob sie bestehende Angebote bereits genutzt haben und die Gründe für eine mögliche Nichtnutzung. Insgesamt haben von den 699 Befragten 615 Personen bereits an einem der zahlreichen Angebote teilgenommen. Dies entspricht einem Anteil von 88 Prozent. Nur 84 Personen (12 Prozent) haben noch nie Angebote der Familienbildung genutzt.

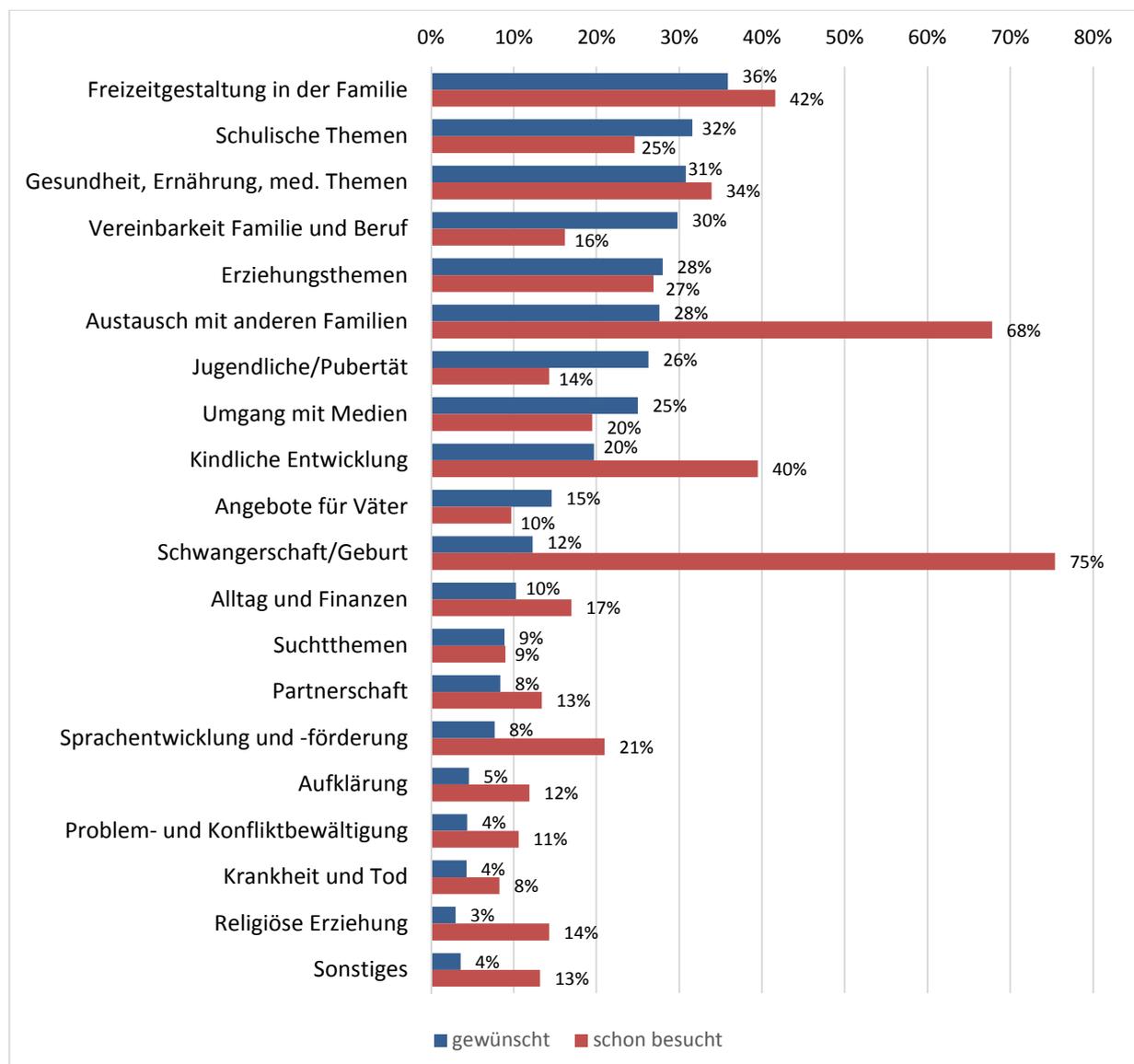
Abbildung 8: Nutzung der Angebote und Gründe der Nicht-Nutzung (Mehrfachnennungen möglich)?



Dass kein Bedarf an Angeboten zur Familienbildung besteht, gaben 47 Familien als Grund der Nichtnutzung an. 14 Personen haben zu wenig Zeit und für vier gab es keine Kinderbetreuung während der Angebote. Weitere Gründe waren ungünstige Zeiten, keine interessanten Themen oder fehlende Angebote in der Muttersprache. Weitere 48 Personen gaben jedoch an, dass sie keine Angebote kennen. Dieser Teil der Befragten kann zukünftig eventuell mit gezielterer Bewerbung von Angeboten erreicht werden (vgl. Abbildung 11).

Abbildung 9 stellt den von den Familien bisher genutzten Angeboten deren Wünsche gegenüber. Angebote zu den Themen Schwangerschaft und Geburt (Angebote der Frühen Hilfen) sowie Kindliche Entwicklung und der Austausch mit anderen Familien wurden bisher am häufigsten besucht. Dass diese nur in einem geringen Maß weiterhin gewünscht werden, liegt am sehr speziellen Bereich selbst und daran, dass sie in den meisten Fällen nur einmal genutzt werden. Interessant sind hier jedoch die Themenbereiche, die häufiger von den Familien gewünscht werden, als sie bisher genutzt wurden. Dies sind insbesondere Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Schulische Themen, Informationen zur Pubertät und Jugend, Umgang mit Medien und speziell auch Angebote für Väter.

Abbildung 9: Vergleich von Nutzung und Wunsch von Angeboten der Eltern- und Familienbildung nach Themenbereichen

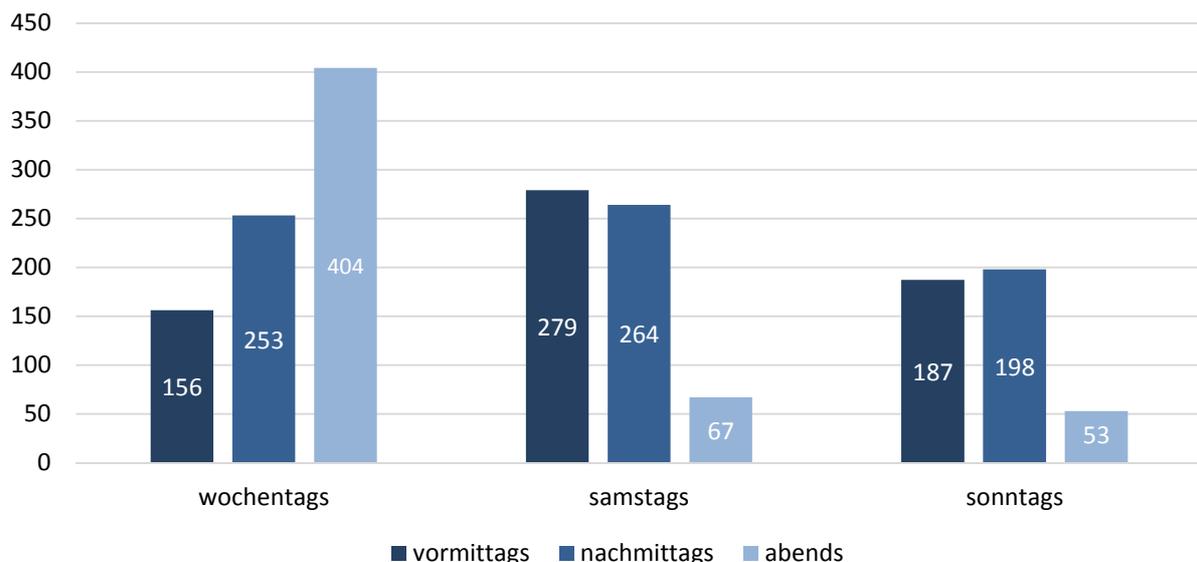


Wünschen sich Alleinerziehende andere Themen als Verheiratete?

Betrachtet man die Wünsche der Familien differenziert nach dem Kriterium Familienstand, zeigt sich, dass zum Thema *Austausch und Begegnung mit anderen Familien* Verheiratete oder mit einem Partner Zusammenlebende mehr Angebote wünschen, als Alleinerziehende. Weiterhin sind für diese Gruppe Themen wie *Gesundheit und kindliche Entwicklung* wichtig. Für Alleinerziehende sind dagegen Themen wie *Alltag und finanzielle Fragen* relevanter. Unterschiede hinsichtlich der Themen *Schule* und *Gesundheit* werden auch differenziert nach dem Bildungsstand der Familien sichtbar. Hier wünscht sich die Gruppe der „Nicht-Akademiker“ mehr Angebote zu *Schulischen Themen* und im Bereich *Gesundheit*. Für die Akademiker hingegen sind die Themen *Umgang mit Medien* und der *Austausch mit anderen Familien* relevanter.

Auch die Zeiten, zu denen Angebote der Familienbildung stattfinden sollten, spielen für die Planung eine wichtige Rolle. Aus den Antworten der Befragten geht hervor, dass Samstagvormittage oder -nachmittage für die Familien am besten geeignet sind, um Veranstaltungen der Familienbildung zu besuchen. Auch für den Sonntag gaben dies noch etwa 200 Familien an. An Wochentagen werden Veranstaltungen am Nachmittag, insbesondere aber am Abend bevorzugt.

Abbildung 10: Gewünschte Zeiten der Angebote zur Eltern- und Familienbildung (Frage: Wann sollten Angebote Ihrer Meinung nach stattfinden?)

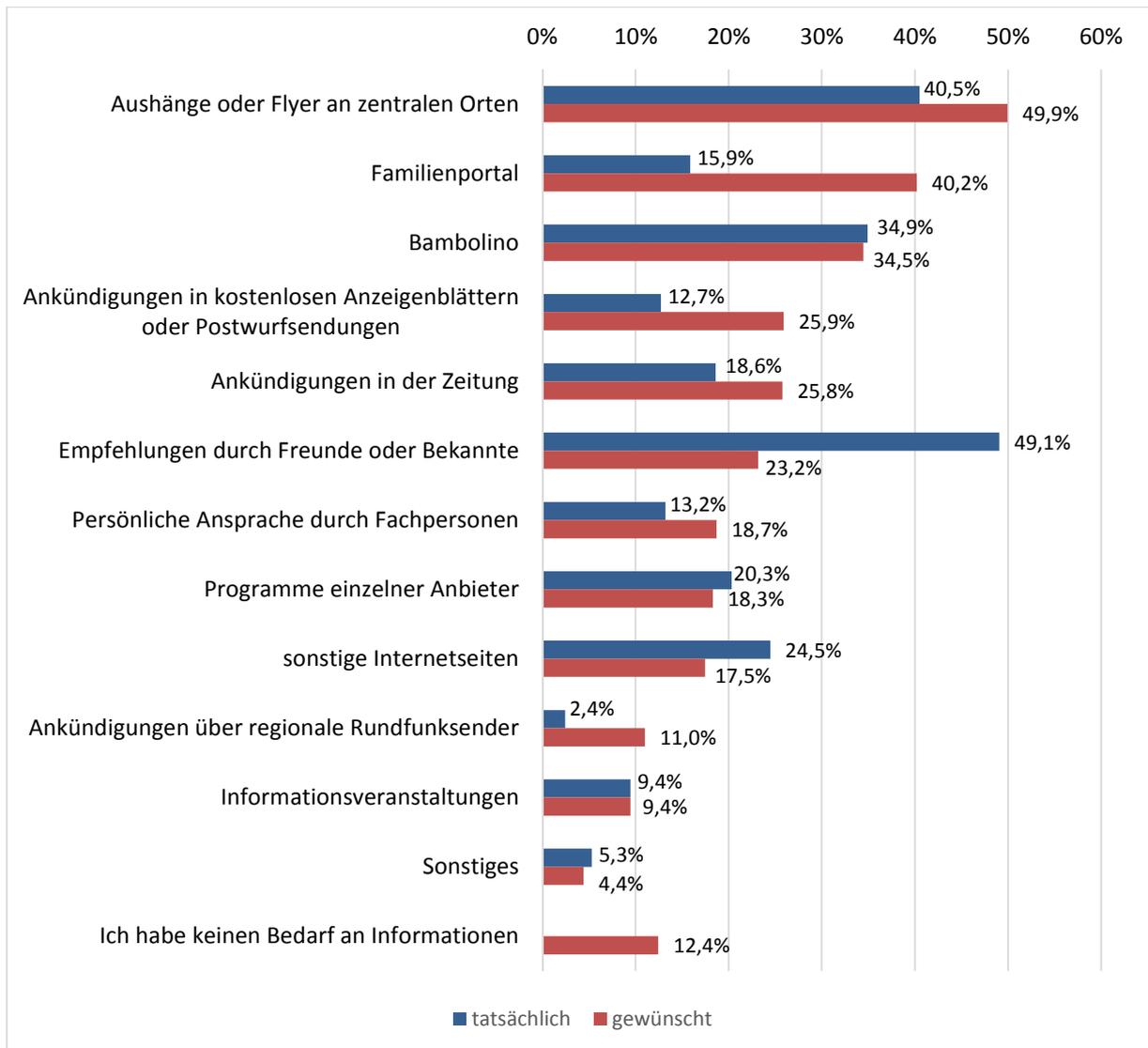


Etwa 50 Familien, die bisher noch keine Angebote der Familienbildung genutzt haben, gaben als Grund dafür an, keine Angebote zu kennen (vgl. Abbildung 8). Die folgende Abbildung zeigt, wie Familien von genutzten Angeboten erfahren haben und welche Informationswege sie sich wünschen. Diese Zahlen können den Anbietern wertvolle Informationen geben, um Angebote noch besser an die Familien heranzutragen.

Fast die Hälfte der Familien hat von Angeboten durch Empfehlungen von Freunden und Familie erfahren. Nur 23 Prozent der Befragten wünschen sich diesen Informationsweg jedoch auch weiterhin. Weitere häufig genutzte Informationsquellen sind Aushänge oder Flyer an zentralen Orten, das Familienmagazin Bambolino, diverse Internetseiten oder die Programme einzelner Anbieter. Die Information über Aushänge und Flyer an zentralen Orten wird von den Familien auch weiterhin gewünscht und scheint die beste Reichweite für Informationen zu bieten. Mehr gewünscht, als bisher

genutzt, werden darüber hinaus Informationen über kostenlose Anzeigenblätter und Informationen in der Zeitung. Ein besonders hohes Potential hat das *Familienportal*. Hier zeigt sich der Wunsch nach Information gegenüber der bisherigen Nutzung am deutlichsten.

Abbildung 11: Vergleich von genutzten und gewünschten Informationswegen zu Angeboten der Familienbildung



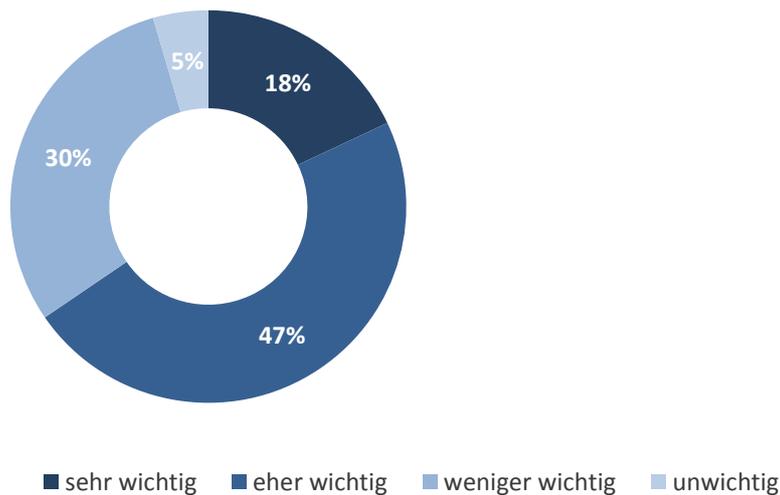
Familienportal von Stadt und Landkreis Bamberg

Die Ergebnisse zeigen, dass das Familienportal von Stadt und Landkreis Bamberg (www.familienportal-bamberg.de) von den Familien besonders häufig zur Information über Veranstaltungen und Angebote gewünscht wird. In Kombination mit dem hohen Stellenwert der Empfehlung durch Freunde und Bekannte, könnte das Portal nicht nur als Informationsplattform, sondern durch eine zusätzliche Bewertung stattgefunderer Veranstaltungen durch andere Familien einen noch höheren Stellenwert einnehmen.

Bedeutung von Eltern- und Familienangeboten

Im zweiten Teil des Fragebogens gaben die Familien an, wie wichtig ihnen Angebote der Familienbildung sind und welchen Einfluss die räumliche Nähe und mögliche Kosten auf die Nutzung eines Angebots haben. 65 Prozent der befragten Familien sind Angebote der Familienbildung wichtig bis sehr wichtig. Nur knapp fünf Prozent sind solche Angebote unwichtig.

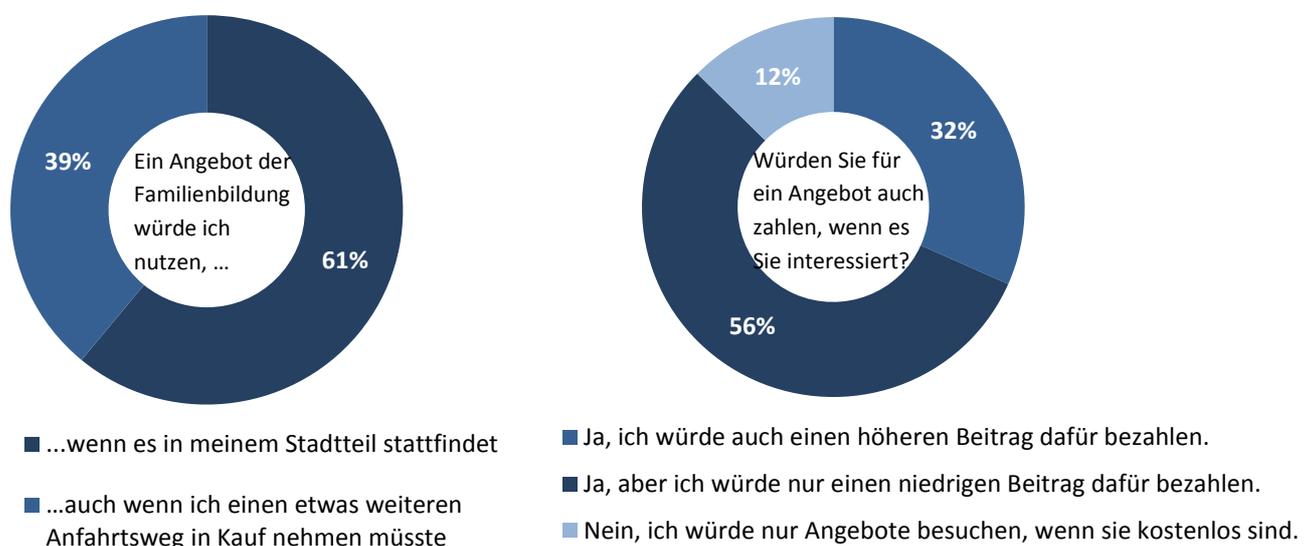
Abbildung 12: Bedeutung von Angeboten der Eltern- und Familienbildung
(Frage: Wie wichtig sind Ihnen Angebote der Familienbildung im Allgemeinen?)



Mehr als die Hälfte der Befragten nehmen Angebote der Familienbildung wahr, wenn sie in ihrem Stadtteil stattfinden. Etwa 40 Prozent würden ein Angebot auch dann wahrnehmen, wenn dafür ein etwas weiterer Weg in Kauf genommen werden muss.

Einen geringen Beitrag würden 56 Prozent der Familien für ein Angebot zahlen, 32 Prozent sogar einen höheren Beitrag.

Abbildung 13: Bedeutung der räumlichen Nähe und möglicher Kosten von Angeboten der Eltern- und Familienbildung



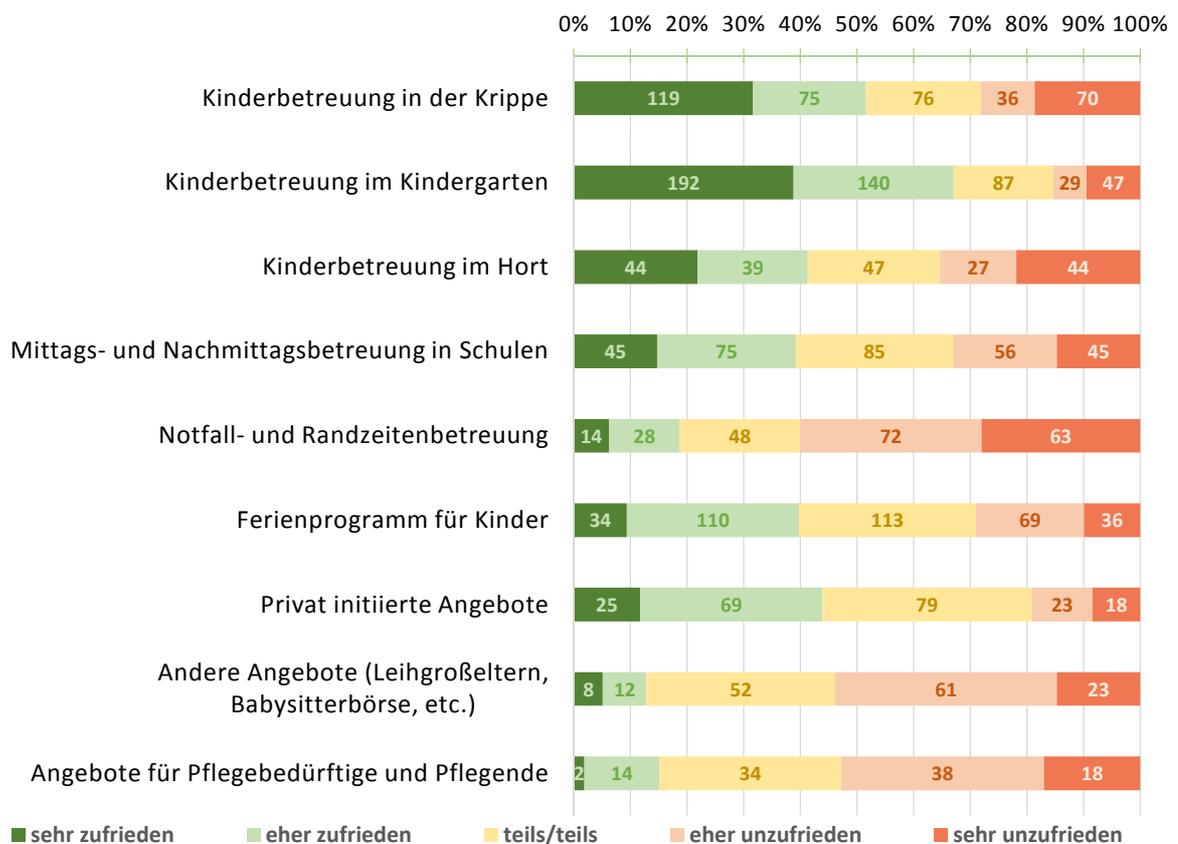
Zufriedenheit mit Familienangeboten und Wünsche der Befragten

Im letzten Abschnitt des Fragebogens konnten die Eltern Angaben zur Zufriedenheit mit bestimmten Angeboten in der Stadt Bamberg machen. Dabei erlauben die Antworten keine Aussagen über qualitative Aspekte der Zufriedenheit, sondern geben einen Hinweis auf die allgemeine Zufriedenheit der Familien. Detaillierte Informationen über Wünsche oder Probleme lassen sich dagegen aus den offenen Antworten der Familien direkt ableiten.

Zufriedenheit mit der Betreuungssituation

Abbildung 14 zeigt die Zufriedenheit der befragten Familien mit der Betreuungssituation in der Stadt Bamberg. Die Familien, die zu den einzelnen Themenbereichen eine Aussage treffen konnten, gaben den Grad ihrer Zufriedenheit an. Etwa 60 Prozent der Familien gaben an, dass sie zufrieden bis sehr zufrieden mit der Kinderbetreuung in den Kindergärten sind. Geringer ist die Zufriedenheit im Bereich der Betreuung in den Krippen und Horten. Prozentual die höchste Unzufriedenheit besteht hinsichtlich der Notfall- und Randzeitenbetreuung. 60 Prozent der Familien sind in diesem Bereich eher unzufrieden bis sehr unzufrieden. Eine geringe Zufriedenheit herrscht darüber hinaus in den Bereichen alternativer Betreuungsangebote wie Leihgroßeltern und der Angebote für Pflegebedürftige und Pflegende.

Abbildung 14: Zufriedenheit mit der Betreuungssituation in der Stadt Bamberg
(Frage: Wie zufrieden sind Sie mit der Betreuungssituation in der Stadt Bamberg?)



Hinweis: Ein Teil der Befragten hat diese Frage mit „Kann ich nicht beurteilen“ beantwortet. Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn die befragten Eltern keine Kinder im Krippen- oder Kindergartenalter haben oder wenn andere abgefragte Themenbereiche nicht auf ihre aktuelle Lebenssituation zutreffen. In der Abbildung sind daher die zählbaren Antworten zur Zufriedenheit angegeben.

Die Abbildung 15 stellt die Zufriedenheit der Befragten zu Betreuungsangeboten in den einzelnen Stadtteilen der Stadt Bamberg dar.

Hinweis: Die Antworten der Befragten entsprachen Punktwerten zwischen 1 „sehr unzufrieden“ und 5 Punkte „sehr zufrieden“. Über alle Antworten eines Stadtteils wurde der Mittelwert gebildet, der in den einzelnen Feldern abgebildet ist. So ist beispielsweise die Zufriedenheit der Betreuung in Kinderkrippe, Kindergarten und Hort mit Werten von 4,5 bis 5,0 im Gebiet Stephansberg sehr hoch (grün). Zu beachten ist, dass jeweils eine unterschiedlich hohe Zahl an Antworten in den einzelnen Stadtteilen gegeben hat (vgl. Tabelle 1). In einigen gab es in einzelnen Themenbereichen keine Antworten wie beispielsweise im Bezirk Hochgericht. Daher sind diese Werte lediglich als Orientierung zu verstehen und müssen nicht unbedingt repräsentativ für alle Eltern im jeweiligen Bezirk sein. Für detailliertere Ergebnisse der Befragung in den einzelnen Bezirken wird auf die Einzelberichte verwiesen, die im Bildungsbüro der Stadt Bamberg angefragt werden können.

Abbildung 15: Zufriedenheit mit der Betreuungssituation in den Stadtteilen der Stadt Bamberg

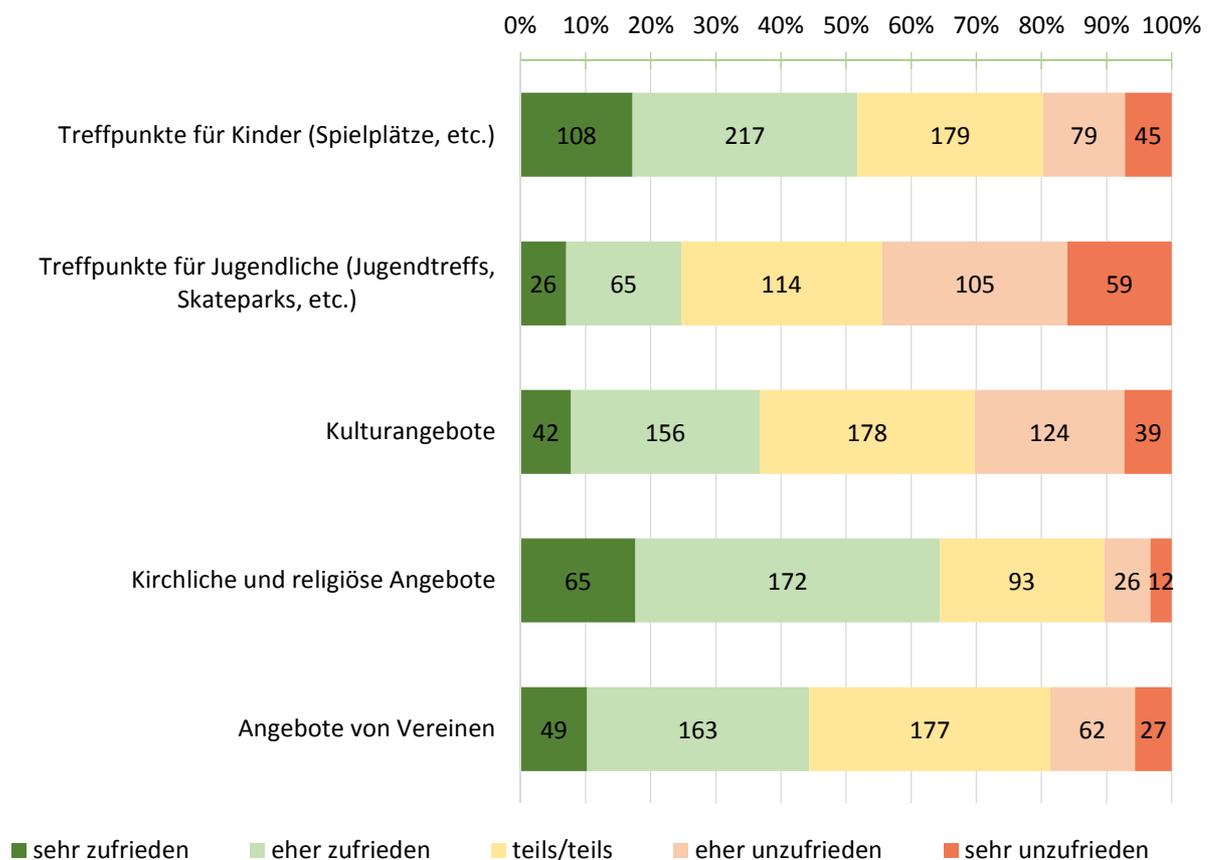
	Betreuung in der Krippe	Betreuung im Kindergarten	Betreuung im Hort	Mittags- und Nachmittagsbetreuung in der Schulen	Notfall- und Randzeitenbetreuung	Ferienprogramm für Kinder	Privat initiierte Angebote	Andere Angebote (Leihgroßeltern)	Angebote für Pflegebedürftige und Pflegendе
Altstadt	3,4	3,8	3,2	3,3	2,6	3,1	3,1	2,4	2,4
Bamberg Nord	4,3	4,4	3,0	3,7	3,0	3,0	2,8	2,5	3,3
Bamberg Ost	3,2	3,6	3,1	2,8	2,4	3,2	3,5	2,8	2,6
Berggebiet	3,9	4,1	3,5	3,3	2,7	3,5	3,8	3,1	2,8
Bruderwald	3,5	3,5	2,5	4,5	1,3	3,5	1,0	2,0	
Bug	2,8	3,0	4,0	2,6	2,3	2,9	2,6	2,4	2,4
Erbainsel	2,6	3,8	2,6	1,9	1,7	2,8	2,5	2,2	1,0
Gangolf	3,3	3,9	3,0	3,4	2,4	3,1	3,6	2,8	3,0
Gartenstadt	3,0	4,0	3,4	2,8	2,3	3,2	3,1	3,0	2,6
Gaustadt	3,4	3,9	2,3	2,1	1,8	2,6	3,3	2,2	2,0
Gereuth	3,5	4,0	3,0	2,0	2,5	2,3	2,5	3,0	2,0
Hain	3,2	3,8	3,3	3,6	2,2	3,1	3,3	2,6	2,4
Hochgericht		3,7		4,0		3,0			
Inselgebiet	4,2	4,1	3,6	3,2	2,4	3,2	3,1	2,7	2,6
Kaulberg	2,7	3,6	2,8	3,1	2,3	3,4	3,5	2,0	2,0
Kramersfeld	2,3	3,6	2,5	3,8	3,7	2,3	3,1	2,5	2,0
Malerviertel	3,4	4,7	4,5	3,3	3,5	3,0	3,3	1,5	3,0
Meiersche Gärtnerei	3,9	3,9	3,0	4,0	2,8	3,3	3,5	3,0	3,0
St. Otto	3,6	3,9	1,3	4,1	1,6	3,4	3,6	1,3	1,5
Stephansberg	5,0	4,8	4,5	3,8	3,0	3,3	4,0	1,5	2,3
Südwest	2,5	3,9	3,0	3,5	3,0	3,2	3,4	1,5	4,0
Theuerstadt	3,8	4,0		4,0	1,0	3,5	2,5	2,0	2,0
Wildensorg	2,0	3,7	2,0	3,5	2,3	2,3	2,8	1,3	1,5
Wunderburg	3,1	3,6	2,2	2,9	2,4	2,8	2,6	2,3	2,3

■ Sehr zufrieden ■ eher zufrieden ■ teils/teils ■ eher unzufrieden ■ sehr unzufrieden

Zufriedenheit mit den Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche

Des Weiteren wurden die Familien nach ihrer Zufriedenheit mit Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche befragt. Abbildung 16 lässt erkennen, dass eine hohe Zufriedenheit mit kirchlichen und religiösen Angeboten besteht und auch Treffpunkte für Kinder von der Hälfte der Familien als zufriedenstellend angegeben wurden. Deutlich unzufriedener sind die Familien mit Angeboten für Jugendliche und auch mit kulturellen Angeboten ist ein Großteil der Befragten nur teilweise zufrieden bis unzufrieden.

Abbildung 16: Zufriedenheit mit Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche in der Stadt Bamberg
(Frage: Wie zufrieden sind Sie mit den Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche in der Stadt Bamberg?)



Die Abbildung 17 stellt die Zufriedenheit der Befragten zu Angeboten für Kinder und Jugendliche in den einzelnen Stadtteilen der Stadt Bamberg dar.

Hinweis: Die Antworten der Befragten entsprachen Punktwerten zwischen 1 „sehr unzufrieden“ und 5 Punkte „sehr zufrieden“. Über alle Antworten eines Stadtteils wurde der Mittelwert gebildet, der in den einzelnen Feldern abgebildet ist. So ist beispielsweise die Zufriedenheit bzgl. Treffpunkte für Kinder und religiöse Angebote mit Werten von 4,2 bis 4,3 im Gebiet Meiersche Gärtnerei hoch.

Zu beachten ist, dass jeweils eine unterschiedlich hohe Zahl an Antworten in den einzelnen Stadtteilen gegeben hat (vgl. Tabelle 1). Daher sind diese Werte lediglich als Orientierung zu verstehen und müssen nicht unbedingt repräsentativ für alle Eltern im jeweiligen Bezirk sein. Für detailliertere Ergebnisse der Befragung in den einzelnen Bezirken wird auf die Einzelberichte verwiesen, die im Bildungsbüro der Stadt Bamberg angefragt werden können.

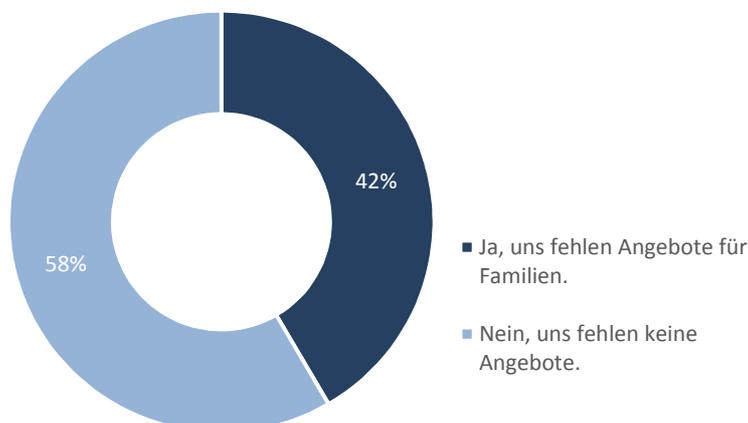
Abbildung 17: Zufriedenheit mit Angeboten für Kinder und Jugendliche in den Stadtteilen der Stadt Bamberg

	Treffpunkte für Kinder	Treffpunkte für Jugendliche	Kulturangebote	Kirchliche/ religiöse Angebote	Angebote von Vereinen
Altstadt	3,3	3,0	3,7	3,9	3,1
Bamberg Nord	2,5	2,9	2,9	3,4	3,4
Bamberg Ost	3,3	2,7	2,9	3,7	3,5
Berggebiet	3,4	2,6	3,3	3,9	3,2
Bruderwald	3,4	2,3	3,4	4,2	2,3
Bug	3,3	1,9	2,7	3,1	3,0
Erbainsel	4,2	2,8	3,4	4,3	3,5
Gangolf	3,2	2,5	3,3	3,8	3,2
Gartenstadt	3,2	1,9	2,8	3,5	2,7
Gaustadt	3,5	3,0	2,6	3,5	3,6
Gereuth	2,3	3,0	2,0	1,0	3,0
Hain	4,2	3,0	3,4	3,8	3,6
Hochgericht	3,3	1,5	3,0	3,0	3,0
Inselgebiet	3,7	3,0	3,6	3,6	3,5
Kaulberg	3,4	2,0	3,0	4,1	2,9
Kramersfeld	3,2	2,0	2,6	3,5	3,3
Malerviertel	4,0	3,5	2,6	3,0	3,0
Meiersche Gärtnerei	4,1	3,9	3,2	3,9	3,2
St. Otto	2,8	3,3	3,3	4	3,1
Stephansberg	2,9	2,3	3,1	4	3,7
Südwest	3,9	3,3	2,9	3,8	3,5
Theuerstadt	2,3	2,0	3,3	3,0	1,5
Wildensorg	3,6	1,6	2,3	2,7	3,4
Wunderburg	3,4	2,8	2,8	3,9	3,2

■ Sehr zufrieden ■ eher zufrieden ■ teils/teils ■ eher unzufrieden ■ sehr unzufrieden

Neben Antworten zur Zufriedenheit konnten die Familien auch angeben, ob ihnen Angebote der Familienbildung fehlen. 58 Prozent der Familien fehlen keine Angebote in ihrem Stadtteil, 42 dagegen gaben einen Mangel an Angeboten an.

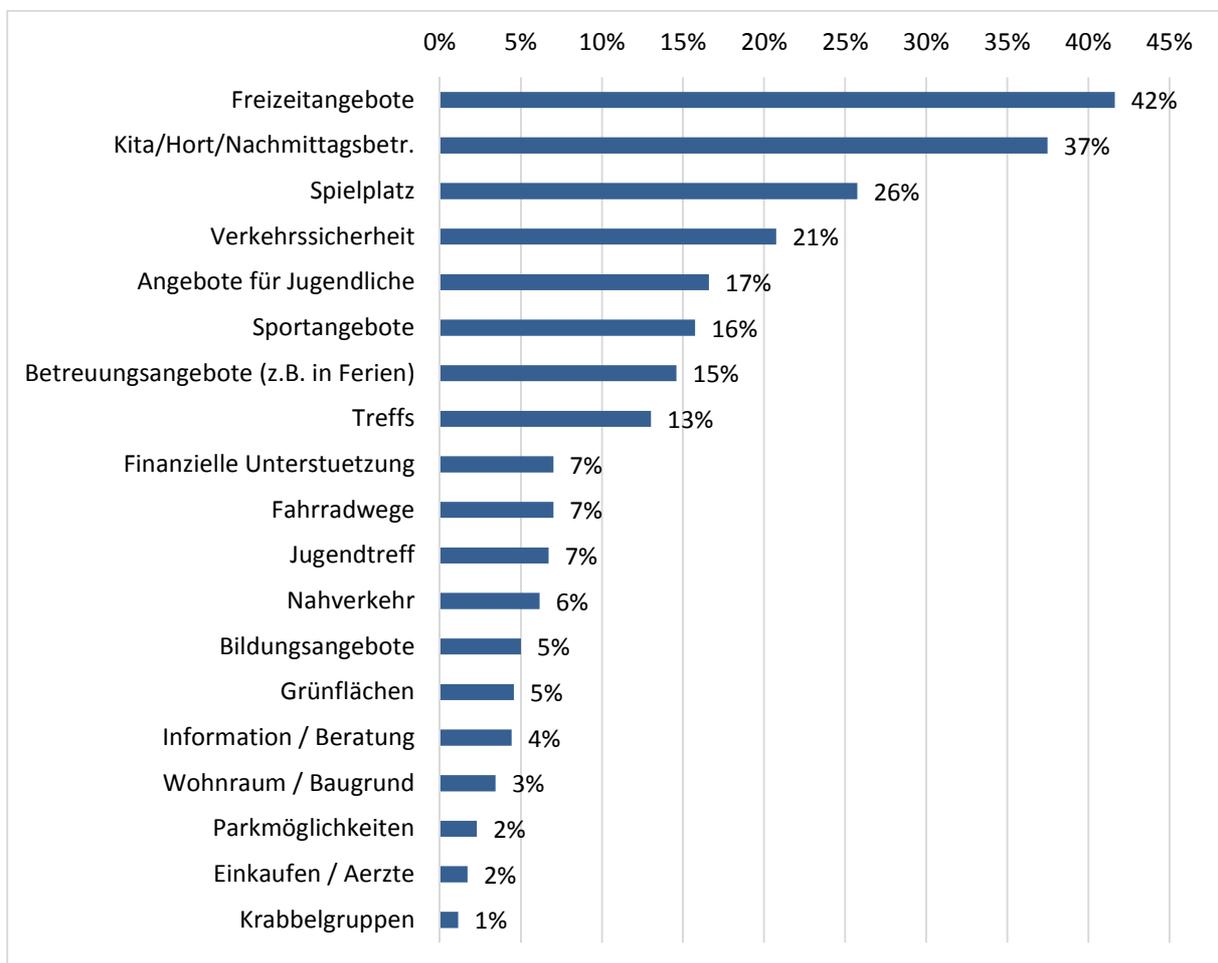
Abbildung 18: Fehlen Ihnen Angebote für Familien in Ihrem Stadtteil?



Wünsche für eine Verbesserung der Familienfreundlichkeit in der Stadt Bamberg

Im Folgenden konnten die Familien drei Wünsche angeben, die zu mehr Familienfreundlichkeit in der Stadt Bamberg und in dem Stadtteil, in dem sie wohnen, beitragen. Die zahlreichen Angaben wurden kategorisiert und sind in der Abbildung 19 dargestellt. Dabei wurde keine Rangfolge erstellt. Jede Angabe wurde mit der gleichen Wertigkeit behandelt. Nicht alle Angaben der Familien konnten immer eindeutig nur einer Kategorie zugeordnet werden. Daher gibt die Abbildung 19 eine Orientierung welche Themenbereiche den Familien besonders wichtig sind. Für eine detaillierte Auswertung wird auf die Einzelberichte der Stadtteile verwiesen. In diesen sind alle offenen Antworten der Eltern jeweils gelistet. So ist es möglich, für den einzelnen Stadtteil die Antworten differenziert zu betrachten und eigene Schwerpunkte herauszulesen.

Abbildung 19: Wenn Sie sich drei Dinge für mehr Familienfreundlichkeit in Ihrem Stadtteil wünschen könnten – welche Dinge wären das?



Über die gesamte Stadt hinweg betrachtet wurden von 42 Prozent der Familien *Freizeitangebote* insbesondere für Jugendliche (siehe auch zusätzliche Kategorie „*Angebote für Jugendliche*“) genannt. Auch das Thema *Kinderbetreuung* spielt eine bedeutende Rolle – 37 Prozent der Familien wünschten sich hier Verbesserungen. Sie äußern den Wunsch nach mehr Betreuungsplätzen, aber auch nach einer besseren Betreuung im Sinne einer ausgebauten *Ferien- und Randzeitenbetreuung*. Die Themen *Verkehrssicherheit*, *Spielplätze* und *Sportangebote* werden ebenfalls von knapp 20 Prozent der Familien genannt.

Die Familien haben ihre Wünsche sowohl allgemein, als auch sehr spezifisch angegeben. So gibt es zahlreiche Familien, die sich beispielsweise „mehr Freizeitmöglichkeiten“ wünschen, andere dagegen gaben genauere Wünsche an wie „Fußballplatz“, „Basketballplatz“, „Indoorhallen mit Spielbereichen“ und weitere. Auch in der Kategorie „Spielplatz“ sind die Antworten vielfältig und reichen von „mehr Spielplätze“ über „altersgerechte Spielplätze für Jugendliche“ bis zu „besserer Zustand der Spielplätze“ und „saubere Spielplätze“. Um besser einzuschätzen, welche Angaben der Familien in die einzelnen Kategorien fallen, sind in der Tabelle 2 einige Beispiele gelistet. Eine vollständige Liste der Antworten findet sich in den jeweiligen Einzelberichten der Stadtteile.

Tabelle 2: Wünsche zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit der Stadt Bamberg (eigene Kategorisierung)

Kategorie	Beispiele
Freizeitangebote	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Basketballplatz</i> ○ <i>Mehr kostenlose Freizeitangebote für Kinder</i> ○ <i>Mehr Indoorhallen mit Spielbereichen</i> ○ <i>Besserer Zugang zu Naherholungsgebieten</i> ○ <i>Wasserspielplatz</i>
Kinderbetreuung	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Mehr Kitas und Krippen</i> ○ <i>Ausreichende Betreuungsplätze für Schulkinder</i> ○ <i>Mehr Tagesmütter</i> ○ <i>flexiblere Betreuungszeiten</i> ○ <i>Randzeitenbetreuung bzw. Ansprechpartner im Notfall</i>
Spielplatz	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Altersgerechter Spielplatz für Kleinkinder</i> ○ <i>Mehr Spielplätze</i> ○ <i>Besserer Zustand der Spielplätze</i> ○ <i>Sauberkeit und Pflege der Spielplätze</i>
Verkehrssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Sicheres Radwegenetz in der gesamten Stadt</i> ○ <i>Fußgängerampeln für die Schulkinder</i> ○ <i>Mehr Kinderfreundlichkeit im Straßenverkehr</i> ○ <i>Kostenloser Stadtbusverkehr, um in andere Stadtteile mit mehr Freizeitmöglichkeiten für die Kinder zu kommen</i>
Angebote für Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Mehr Möglichkeiten für Jugendliche</i> ○ <i>Jugendarbeit, Skatepark, BMX-Strecke, Klettern, ...</i> ○ <i>Mehr Nachmittagsangebote und Aufenthaltsorte für Jugendliche</i> ○ <i>Jugendclub, Jugendtreffs mit Musik- und Proberäumen</i> ○ <i>Mehr nicht-kirchliche Jugendarbeit</i>
Sportangebote	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Sportangebot für Kinder von 2 bis 6 Jahre</i> ○ <i>Größeres Sportangebot in den Schulturnhallen</i> ○ <i>Eine offene Turnhalle</i> ○ <i>mehr verschiedene sportliche Aktivitäten (Vereine sind oft voll, Wartezeiten lang)</i> ○ <i>Mehr Bolzplätze und bessere Pflege der vorhandenen</i>
Vernetzungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Treffmöglichkeit für alle Altersgruppen</i> ○ <i>mehr Kindercafés und Kinderrestaurants in der Stadt</i> ○ <i>Offener Treffpunkt für Familien</i> ○ <i>Jugendtreff für Kinder und Jugendliche</i>

Wünsche der Familien in den einzelnen Stadtteilen

Die Gesamtergebnisse der Abbildung 19 können keine Aussage darüber treffen, welche thematischen Schwerpunkte in den einzelnen Stadtteilen genannt wurden. In der Tabelle 3 sind daher die drei am häufigsten genannten Themen für die jeweiligen Stadtteile gelistet. Um die Antworten in ihrer Wertigkeit richtig einzuordnen, wurde die Zahl der jeweils teilnehmenden Familien mit aufgenommen. Der Themenbereich *Freizeitangebote*, der über die gesamte Stadt gesehen am häufigsten genannt wurde, ist auch in vielen Stadtteilen besonders relevant. Jedoch trifft dies nicht für alle Stadtteile zu. So spielt beispielsweise in den Stadtteilen Stephansberg und im Malerviertel die Verbesserung der *Verkehrssicherheit* eine größere Rolle für die Familien. Für den detaillierten Blick in die einzelnen Stadtteile sollten daher die Einzelberichte herangezogen werden.

Tabelle 3: Top 3 der Wünsche für eine Verbesserung der Familienfreundlichkeit in den Stadtteilen der Stadt Bamberg

Stadtteil	teilnehmende Familien	Top 1	Top 2	Top 3
Altstadt	18	Angebote für Jugendliche	Spielplätze	Sportangebote
Bamberg Nord	12	Spielplätze	Kinderbetreuung	*
Bamberg Ost	154	Kinderbetreuung	Freizeitangebote	Spielplätze
Berggebiet	64	Spielplätze	Verkehrssicherheit	Angebote für Jugendliche
Bruderwald	7	Kinderbetreuung	Freizeitangebote	*
Bug	12	Freizeitangebote	Kinderbetreuung	Nahverkehr
Erbainsel	11	Parkmöglichkeiten	Spielplätze	*
Gangolf	31	Angebote für Jugendliche	Kinderbetreuung	Freizeitangebote
Gartenstadt	44	Spielplätze	Sportangebote	Kinderbetreuung
Gaustadt	43	Kinderbetreuung	Spielplätze	Randzeiten- und Ferienbetreuung
Gereuth	5	*	*	*
Hain	47	Kinderbetreuung	Freizeitangebote	Randzeiten- und Ferienbetreuung
Hochgericht	3	*	*	*
Inselgebiet	61	Verkehrssicherheit	Spielplätze	Kinderbetreuung
Kaulberg	16	Verkehrssicherheit	Angebote für Jugendliche	Kinderbetreuung
Kramersfeld	11	Freizeitangebote	Angebote für Jugendliche	Sportangebote
Malerviertel	7	Verkehrssicherheit	*	*
Mayersche Gärtnerei	14	Fahrradwege	Parkmöglichkeiten	
St. Otto	31	Spielplätze	Freizeitangebote	Kinderbetreuung
Stephansberg	12	Verkehrssicherheit	Freizeitangebote	Spielplätze
Südwest	22	Freizeitangebote	Kinderbetreuung	Spielplätze
Theuerstadt	7	Kinderbetreuung	*	*
Wildensorg	14	Nahverkehr	Vernetzungsmöglichkeit	Kinderbetreuung
Wunderburg	53	Freizeitangebote	Kinderbetreuung	Randzeiten- und Ferienbetreuung

* Themenbereiche, die weniger als dreimal genannt wurden, werden nicht mit aufgenommen. Für weitere Informationen wird auf die Einzelberichte der jeweiligen Stadtteile verwiesen (im Bildungsbüro der Stadt Bamberg anzufragen).

Zusammenfassung

In der Stadt Bamberg werden von den Einrichtungen der Familienbildung und den Frühen Hilfen zahlreiche Angebote vorgehalten. Die Ergebnisse der Familienbefragung zeigen, dass knapp 90 Prozent der befragten Familien mit Kindern unter 18 Jahren diese Angebote nutzen bzw. bereits genutzt haben. Die Familien, die noch nie ein solches Angebot wahrgenommen haben, gaben entweder keinen Bedarf, zu wenig Zeit oder weitere Gründe für die Nichtnutzung an. 36 Prozent dieser Familien kennen die Angebote jedoch nicht und stellen damit eine potentielle Interessentengruppe dar. Betrachtet man die Antworten der Eltern hinsichtlich der gewünschten Informationswege, so spielen hier kostenlose Anzeigebblätter, Aushänge und Flyer an zentralen Orten und insbesondere das *Familienportal* eine wichtige Rolle. Über diese Informationswege könnten die Anbieter demnach nicht nur die Familien, die bereits Angebote nutzen, sondern auch die, die sie bisher nicht kennen, erreichen. Zu den Themenbereichen Schule, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Jugendliche und Pubertät und dem Umgang mit Medien wünschen sich die Familien mehr Angebote zu, als sie bisher wahrgenommen haben.

In der Stadt Bamberg zeigt sich bei den befragten Familien eine hohe Zufriedenheit mit der Betreuungssituation in den Kindergärten. Knapp 70 Prozent geben an, dass sie zufrieden bis sehr zufrieden sind. Ein anderes Bild zeigt sich hinsichtlich der Notfall- und Randzeitenbetreuung, mit der 60 Prozent der befragten Familien unzufrieden bis sehr unzufrieden sind. In den einzelnen Stadtteilen variieren die Bewertungen dieser Bereiche jedoch erheblich. So gibt es beispielsweise eine besonders hohe Zufriedenheit der Kinderbetreuung im Stadtteil Stephansberg, weniger hoch ist die Zufriedenheit dagegen im Stadtteil Wildensorg.

Hinsichtlich der Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche wünschen sich die Familien mehr und bessere Angebote für Jugendliche. Besonders hoch ist die Unzufriedenheit hier in den Stadtteilen Wildensorg und Hochgericht. Mit kirchlichen Angeboten für Kinder und Jugendliche hingegen sind bis auf den Stadtteil Gereuth die befragten Familien zufrieden bis sehr zufrieden.

Auf die Frage nach Wünschen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit gaben die befragten Familien zahlreiche Antworten, die sich diversen Themenbereichen zuordnen lassen und sich zwischen den Stadtteilen teilweise unterscheiden. Drei Kategorien werden jedoch in fast allen Stadtteilen genannt: Freizeitangebote, Angebote für Jugendliche und Kinderbetreuung in Krippe, Kindergarten und Hort. Hier wünschen sich die Eltern sowohl qualitative als auch quantitative Verbesserungen.

Die Ergebnisse der Familienbefragung geben einen guten Einblick in die Nutzung der bisherigen Angebote der Familienbildung, die Zufriedenheit der Familien und deren Wünsche für die gesamte Stadt Bamberg. Ein hohes Potential für die unmittelbare Arbeit vor Ort liegt in den Einzelauswertungen der Stadtteile. Mit der Einschätzung der Familienfreundlichkeit in ihrer unmittelbaren Lebensumgebung geben die Familien wertvolle und sehr konkrete Hinweise nicht nur für die Anbieter von Familienbildung, sondern auch für die Planung einer familienfreundlichen Stadt über alle Lebensbereiche hinweg. So kann in den Stadtbezirken an den relevanten Themenbereichen gezielt und als direkte Reaktion auf die Rückmeldungen der Familien gearbeitet werden.

